

Amtliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Dargunstein, Dauslebi, Gendeb, Reddeber, Münsleben und Eiskebi.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Salbverstadt u. Wernigerod, Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Gr. 16.

Veröffentlichung in Dossauing:

Acherstrasse 18.

3. Jahrgang.

Bezugspreis: R. 200 frei ins Hans, R. 175 i. d. Exped. abgest, R. 150 durch d. Post, R. 192 durch die Post befri.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespalten Cornetzelle. Restansage 30 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: C. Ernte.

Derenburg, Dienstag, den 20. Januar 1903.

Druck und Verlag: M. H. Köpcke & Co. (Verlagsanstalt)

Historische Gedenktage.

- 1576. Hans Sachs, in Nürnberg gest.
- 1649. Uebergang des großen Kurfürsten über das Kurkölnische Jülich.
- 1871. Sieg Goebens bei St. Quentin. — Letzter Ausfall der Pariser Belagerung beim Mont Valerien.

Der deutsche Kronprinz in Petersburg.

Die gesamte russische Presse begrüßt die Ankunft des deutschen Kronprinzen in Petersburg in sehr sympathischer, herzlicher Weise. Das offizielle „Journal de St. Pétersbourg“ schreibt: Der deutsche Kronprinz ist am Freitag in Petersburg eingetroffen, wo er Gast des Kaisers sein wird. Dieser Besuch ist ein neues Kennzeichen der traditionellen Freundschaftsbeziehungen, welche zwischen den beiden Herrscherfamilien zum größten Wohle der beiden Staaten bestehen.

Der „Herald“ sagt den Besuch des Kronprinzen im gleichem Sinne auf.

freundliches und liebevollendes Ereignis am Anfang des neuen Jahres, das vom Gesichtspunkte des Bestehens guter Beziehungen zwischen den Herrschern und Völkern wohl von sehr erheblichem politischen Beweist sei, und welche nicht nur ein halbes Jahr seit der Kaiserzuweilenkunft von Rußland verfloßen, deren Verlauf demals so sympathischen Widerhall in der Öffentlichkeit habet, sondern auch schon jetzt leuchtet der deutsche Kaiser seinen eben erst die Grenze jugendlicher Mündlichkeit überschreitenden Sohn, den berechneten Erben des Thrones, um als Träger des väterlichen Wänschen und kaufvolles Wohlens auch für seine Person Bande zu knüpfen, von deren Festigkeit bereist vielleicht viel mehr abhängen wird, als sich zur Zeit dem mitteilungsreichen Blick offenbart.

Lokales und Provinzielles.

(Mittheilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 19. Januar 1903.

[] Am Sonnabend Abend fand im Sprögel'schen Saale das diesjährige Winter-Vergnügen der hiesigen Schützengilde statt. Die Mitglieder hatten sich mit ihren Angehörigen recht zahlreich eingefunden, jedoch der Saal nicht besetzt war. Die Blankenburger Stadtkapelle, unter der Leitung ihres Directors Herrn Vuerhards, konzertierte und enterte reichlichen Beifall. Nach dem Concerte folgte die Polonaise, an der ca. 65 Paare Theilnahmen. Bei der gemeinschaftlichen Tisch hielt der Schützenhauptmann, Herr Delonow Edward Tade, die Feste, die in einem kräftig aufgenommenen, dreimaligen „Gurrah“ auf den oberen Kriegsherrn, unfern Kaiser ausklang. Der bereits vor der Tafel besessene Haß hielt alle Tanzsäulige in der gemeinschaftlichen Stimmung noch recht fest beisammen. — Küche und Keller des Hotel Sprögel boten vorzügliches und bewährtes ihr altes Renommee.

[] Einbruch. Im Schützenhause ist dieser Tage wiederum eingebrochen worden. Der Dieb raffte sämtliche Tischdecken zusammen, begab sich damit ins Kellergeviß und bereitete sich dort eine Schlafstätte. Seine erretorten Glieder wärmte der Dieb vor dem Schlafengehen mit einem kräftigen Bier, den er sich aus reinem Nym in einem gleichfalls nach dem Keller geschleppten Petroleumföcher bereitete hatte, auf. Der Einbruch ist zweifelslos ein und bestialische Person, die bereits schon zwei mal im Schützenhause gestohlen hat. Das verdächtige Individuum treibt sich allem Anschein nach obdachlos und arbeitlos in Derenburg umher. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Dieb bald zu fassen.

Sei praxiam! Bei dieses Wort steht verfaßt, nicht bei allen Dingen zuerst auf die Qualität der Waare. Das beste und billigste Mittel, schwache Suppen, Saucen, i. m. Geschmack zu kräftigen, ist und bleibt die altemährliche Maggi-Würze.

† Gegen Anlaufen und Oefrieren der Schaufenster wird als probates Mittel empfohlen: 55 Gr. Glycerin werden in 1 Liter 83 proz. Spiritus aufgelöst, dem ein wenig angenehmen Geruch zu erzielen, etwas Bernsteinöl zugesetzt. Sobald die Mischung wasserklar erscheint, wird die innere Fläche des Schaufensters mittelst eines Fensterleders oder Leinwandlappens damit abgerieben, wodurch nicht nur das Oefrieren, sondern auch das Beschlagen und Schmelzen der Fenster vermieden werden kann. — Die allgemeine Electricitäts-Gesellschaft hat einen Schaufensterwärmer konstruirt, der so eingerichtet ist, daß Drähte vor einem mit Wasser überzogenen etwa 40 Ctm. hohen Eisenblech

ausgespannt sind, welches der Breite der zu erwärmenden Glaswand entsprechend am unteren Ende des Fensters angebracht wird. Eine festlich angebrachte Reguliervorrichtung aus zwei Spiralfedern verhindert ein Erschlaffen der gespannten Drähte nach kältegehabter Erwärmung. Der Schaufensterwärmer kann für jede Spannung eingerichtet werden, und ist für Gleich- und Wechselstrom gleich brauchbar. — Wir halten jedoch offen gestanden, von all diesen Mitteln nicht viel, sondern wissen ein viel einfacheres. Man schließt den Schaufenstererraum gegen den warmen Loden ab, und sorgt durch Aufhängen unterhalb der Scheibe, daß die kalte Luft nicht in den Schaufenstererraum dringt. Dann ist ein Beschlagen unmöglich.

† Für Militärpflichtige. In der Zeit vom 15. bis Ende dieses Monats ist die Anmeldung zur Stammrolle zu bewirken. Bei der erstmaligen Anmeldung ist die stammbesamtliche Geburtsurkunde vorzulegen. Tauf- und kirchliche Geburtsurkunden werden ohne weiteres zurückgewiesen. Wer noch nicht im Besitze einer ordnungsmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Geburtsurkunde ist, hat sich dieselbe schleunigst vom Standesamt des Geburtsortes schicken zu lassen. Zu Militärzwecken erfolgt die Ausstellung gebührenfrei. Das ist in jedem Falle besonders zu beantragen. Nach dem 1. Februar ds. Ja. erfolgte Anmeldungen ziehen gerichtliche Strafen nach sich. Für ältere Jahrgänge ist der Beschäftigungsmäßigem maßgebend. Beim Fehlen desselben werden Duplikate von den Ortsbehörden gegen 50 Pfg. Gebühr angefertigt. Trotzdem alle Jahre besonders darauf hingewiesen, kommen tagtäglich Fälle vor, bei denen obige Gesichtspunkte nicht beachtet sind.

† Sale, 15. Januar. Einen guten Frang machte am gestrigen Tage die hiesige Druppelkette indem sie den seit 5. August er. von dem Großherzoglichen Amtsgericht zu Zeitz wegen schwerer Körperverletzung und Zeitz wegen schweren Diebstahl gefangen Gefangenen (Schäfernecht) Wilhelm Rofschel, geb. am 14. Juni 1885 zu Einfurt, ermittelte, als er seit dem 1. Februar wurde heute dem Äg. Amtsgericht in Nachbindung zur weiteren Veranlassung überreicht.

† Garzgerode, 18. Januar. Ein Opfer des Alkoholismus wurde der Gelegenheitsarbeiter Paul von hier. Er wurde am Ehrenberg neben zwei Schnapsflaschen ertrunken aufgefunden. Bei unsvorsichtigkeit ertrunken hat sich der 24 Jahre alte Sohn des Kaufmanns H. Ruge. Beim Rattenschützen entlud sich in einem unglücklichen Augenblicke das Lebsig und die Kugel drang dem Unglücklichen unter dem Kinn in den Kopf ein, so daß der Tod sofort eintrat.

† Bad Garzburg, 18. Januar. Das Baumunternehmen im Ederthal scheint doch der Verwirklichung näher zu rücken. In einer Verammlung am Mittwoch haben die erforderliche 1 Million zu den Anlage- und Betriebskosten von zwei Steinbrüchen im Ederthal und Erbauung einer Bahn dortselbst gezeichnet. Zwei elektrische Zentrale sollen erbaut werden, die die Treibkraft für die Bahn und solche zu den Bohrungen in den Steinbrüchen liefern sollen. Auf den Betrieb der hiesigen Rabatalleinbrüchen dürfte jenes Unternehmen zweifelslos einwirken insofern, daß wenigstens der Privatbrüchens die Zeit eingeht wird.

† Braunshweig, 18. Januar. Ein froher Schwindel glückte im November v. Js. dem früheren Schlichter, jetzigen Invaliden Gottfried Ernst von hier, indem er die Stelle eines Polizeibeamten spielte. Er hatte sich vor einigen Tagen deshalb vor der ertheilten Strafkammer zu verantworten. Seit er im Jahre 1891 Invalide geworden, sucht Ernst

sichändig unredlichen Erwerb, weshalb er sehr oft vorbestraft worden ist. Im November v. Js. erfuhr Ernst, daß zwei Raunen-Missionare Nidenbach und Bischoff den Arbeiter Gehhardt für ihre Glaubenslehre zu gewinnen suchten. Als die Missionare wieder einmal bei Gehhardt wollten, ersahen der Angeklagte als Polizeibeamter und eröffnete den Mormonenaposteln, daß ihre Betrugsvorwürfe gegen das Geseß verletzten und sie eine Geldstrafe von 150 M. zu erlegen hätten. Die Missionare begannen zu zischen und der Angeklagte ging auf 50 M. herunter, indem er drohte, daß wenn diese nicht gezahlt würden, er Nidenbach Handschellen anlegen und ihn abführen werde. Die Missionare ließen sich einschüchtern und erlegten die geforderten 50 M. mit denen Ernst auf Stellen ging, bis er in Verdien a. d. Aller feigenommen wurde. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten nach der „Landesz.“ zu anderthalb Jahren Zuchthaus, 150 M. Geldstrafe, event. weiteren 10 Tagen Zuchthaus und 3 Jahren Exerzieren.

Briefkasten.

Stammtsich. Heute nur drei kleine bescheidene Anfragen: 1. Warum trug Wolke keinen Bart? — 2. War Eva mustaltig? — 3. Welcher Unterschied ist zwischen einem Streichholz und einem Jagdhund? — Die Antworten sind hinterlegt: 1. Wolke trug keinen Bart, weil ihm feiner wuchs. — 2. Selbstverständlich war Eva mustaltig, denn sie war die Prima Donna des Paradieses. 3. Der Jagdhund kann mit dem Schwanz wecheln, das aber kann ein Streichholz nicht.

Sprechjaal.

Für die unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernehmen wir dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Eine Anfrage, wenn auch keine bescheidene, aber doch wohl berechtigte, die sich auf Vorgehen bei dem am 17. d. Mts. im Sprögel'schen Saale gehaltenen diesjährigen Schützengilde bezieht, erlaubt sich die Schützengemeinde im Namen vieler Schützen. Als Schreiber dieses den Saal betrat und sich den recht besinnlichen Tischen zunahmte, wurde ihm von einigen schon anwesenden Schützenfrauen die Mitteilung, sich dort nicht niederzulassen, da die Tische reserviert seien; sie selbst seien schon von dort weggenommen. Diese neue Gesellschaftsordnung anzweifeln, begab ich mich nach den angebotenen Tischen. Raum daß ich mich mit meiner Frau niedergelassen hatte, schaff ein Mann mit vielgestaltiger Gesichtszüge auf uns zu, der sich beim näheren Anschauen als der Wauerer Spangenberg, in der fragwürdigen Kleidung eines Reines, entpuppte. Selbiger erklärte: „Die Tische seien reserviert.“ Auf die Gegenfrage: Von wem?, erfolgte die Antwort: „Für Ehrenmitglieder der Schützengemeinschaft.“ (Später sah ich, wie sich einige Damen an den fraglichen Tischen niederließen. — Damen als Ehrenmitglieder einer Schützengilde — davon hatte ich noch nichts gehört. —) Diefelben Vorgehen ereigneten sich noch oft. Verwut nun das Reservieren von Tischen auf Berechtigung, so wäre es wohl angebracht, die Mitglieder davon in Kenntniß zu setzen, um bestenfalls das beschämende Fortgehen zu ersparen. Einer für Alle.

Halberstädter Getreidepreise

Halberstadt, den 17. Januar.
Winterweizen 144—147 M. Sommerweizen 144—148 M. Raubweizen 142—144 M. Roggen 140 M. Gerallier-Gerste 150—164 M., feine höher. Raab-Gerste 138—148 M. Hafer 142—145 M. Erbsen 170—200 M.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nach § 10 der Ordnung betreffend die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerbe von Grundstücken vom 25. März 1895 haben die zur Entziehung der Umsatzsteuer Verpflichteten, d. h. Erwerber und Veräußerer, innerhalb einer Woche nach dem Erwerbe eines Grundstücks hiervon, sowie von allen sonstigen für die Festsetzung der Steuer in Betracht kommenden Verhältnissen schriftliche Mittheilung an uns zu machen und die Kauf-, Tausch- u. p. Verträge bei uns einzureichen.

Wir machen unter Hinweis auf die Strafbestimmungen des § 14 der Ordnung nochmals ausdrücklich auf obige Bestimmung aufmerksam.

Derenburg, den 14. Januar 1903.

Der Magistrat.
Begrüß.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 66 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der von uns aufgestellte Kammerer-Saushaltungsplan für das Jahr 1903 vom 20. dieses Monats ab 8 Tage lang in unserer Geschäftsstimmer zur Einsicht ausliegt.

Derenburg, den 13. Januar 1903.

Der Magistrat.
Begrüß.

Nichtamtl. Theil.

Brennholz-Versteigerung

in der **Forstort Langenstein**
Mittwoch, 21. Januar er.,
Vormittags 9 einhalb Uhr,
im Diedrich'schen Gasthause hierfeldt
Forstort: Gr. Sonnenthal.

119 rm Eichen Kloden
21 " Kienholz
1052 " Eichenbaum- und Stammwägen.
Mit dem Verlauf der Wägen wird der Verkauf geschlossen.
Anzahlung pro rm Kloden 2 Mt., Wägen 0,20 Mt.

Langenstein, 15. Januar 1902.

Der Förster Montag.

Herzogliches Forstamt Blankenburg

verkauft freihändig aus der Forstort **Albzig**
37 und **Rehnsdorf** 48 etwa
200 rm trockenes Buchen Knorrholz
(Scheltholz)
zu niedrigem Preise.

Briefmappen,

enthaltend 5 Briefbogen und 5 Couverts,
a Mappe 10 Pfennig, zu haben in der
Amtsblatt-Druckerei.

Electr.
Taschen - Laternen
„Liebling“
5000
Erleuchtungen,
für Auswärtige frei
gegen Nachnahme
Mark 3. —
Ersatzbatterien Mt. 1. —
Carl Unger, Derenburg [Hav].

Strebel-Tinte,

empfehlen die
Fläschchen 10 Pfg.
Amtsblatt-Druckerei.

Für die Schule empfehlen:

Schreibhefte mit einfachen Linien,
Schreibhefte mit doppelten Linien, für deutsche und lateinische Schrift,
Diarien mit einfachen Linien,
Zeichenhefte ohne Linien, mit Quadraten,
Schulheften, **u. Federhalter, u. Bleistiften, u. Federkasten.**
Auf jeden Schulartikel reichende Zugabe.

Amtsblatt-Druckerei Derenburg
Abth. für Buchhandel, Papier- und Schreibwaren.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein befeuchtet Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden nach einigen Mal Trinken, und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanhaufungen in Leber, Milz und Pfortaderregion (Hämorrhoidalalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Personen dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuterwein ist in Flaschen à Mt. 1,25 und 1,75 in den Apotheken zu haben.

Ruch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engrosverkauf 8 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind also 8 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Heilmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0 Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rohrzucker 240,0, Cerealeextrakt 150,0, Rischschaf 320,0, Fenchel, Koriander, amerikanische Pfefferwurzel, Engländerwurzel, Kalmswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Gratulationskarten

zum Geburtstage, zur Hochzeit, zur silb. Hochzeit,
überhaupt für alle Gelegenheiten

zu haben in der

Amtsblatt-Druckerei,

Abth. für Buchhandel, Papier- und Schreibwaren.

Billige, gesunde schmackhafte Küche mit
MAGGI Würze und
Bouillon-Kapseln.

Stets frisch zu haben bei

H. Dietrich, Colonialwaarenhandlung.



Neu! Die Papierhandlung im Hause. Neu!

Elegante Briefmappe, gefüllt mit

20 diversen Gebrauchsgegenständen,

empfehlen die

Amtsblatt-Druckerei.

Abth. für Buchhandel, Papier- und Schreibmaterialien.



Apfelsinen

sehr große und süße Frucht empfiehlt zu
äußert billigen Preisen

G. Rüdiger.



Frdl. Wohnung

ist zum 1. April zu vermieten.

Lüders, Burgstraße.

Eine möblierte Wohnung

ist zum 1. Februar resp. zum 1. März zu vermieten.

Off. befördert die Exp. d. Bl.



Wieder vorrätig:

Deutscher & K Sammlerfreund

Illustrierter Volkskalender für 1903.

Preis 30 Pfg.

Amtsblatt-Druckerei

Derenburg.



Zahn-Atelier

von

Alwin Senff,

WERNIGERODE.

— Sprechstunden: —

Von 9—1 Uhr.

3—5 Uhr.

Sonntags

von 9—1 Uhr.

Hausfrauen!

Aechten Bismarck nur

Brand- nach

„Pfeil“ Caffe

als besten, im Verbrauch billigsten

Coffee-Zusatz und Caffe-Ersatz

Niederlage bei Herren:

Engel, G. Rüdiger